

## Merkblatt

# Wohnanpassungen bei altersbedingten Einschränkungen

Viele Menschen möchten im Alter möglichst lange vor sich und anderen verbergen, dass sie nicht mehr ganz so fit sind. Das Verschweigen der Probleme verhindert die Anpassung ihrer Wohnumgebung an die veränderten Situation. Oft braucht es nur kleine Eingriffe, die von Freunden oder Verwandten kaum wahrgenommen werden, den Wohnkomfort aber deutlich erhöhen:

- Zusätzliche Handläufe bei Treppen
- Markierung von Stufen
- Helle, blendfreie Beleuchtung
- Kontrastreiche Farbgebung
- Entfernen von Schwellen
- Handgriffe in Bad und WC
- Anti-Rutsch-Beschichtung in der Badewanne
- Umräumen der Küchenschränke
- Erhöhen von Bett und Sofa
- Entfernen von Teppichen (Stolperfallen)

Ausser solchen Eingriffen macht es oft Sinn, die Nutzung der Räume zu überdenken (zum Beispiel Schlafzimmer neben Bad/WC etc.).

Wer sein **Haus renoviert** (oder neu baut), hat noch weitergehende Möglichkeiten, den Komfort und die Benutzbarkeit zu verbessern:

- Küchenmöbel mit voll ausziehbaren Schubladen statt Schränken erleichtern die Arbeit und schaffen Übersicht.
- Die Anordnung von Spültrog - Arbeitsfläche - Herdplatte vereinfacht das Kochen. Nicht nur für Menschen mit weniger Kraft.
- Rutschfeste Böden für sicheres Gehen. Eine flache Dusche statt einer Badewanne vereinfacht die Körperpflege.

**HINWEIS:** Nach Erreichen des AHV-Alters bezahlt die IV nichts mehr an die behindertengerechte Anpassung von Wohnungen!

Quellen:

Felix Bohn; „Wohnungsanpassungen bei behinderten und älteren Menschen. Der Ratgeber mit Checkliste für Betroffene und Fachleute“, Schweizerische Fachstelle behindertengerechtes Bauen, u.a.

Weitere Checklisten dieser Art finden Sie auch unter <http://www.wohnenimalter.ch>.